

Traumhafter Stoff bei Wolfen Polymer GmbH

Der Stoff aus dem die Träume von Bernhard Sack und Dr. Klaus Käsebier sind, heißt Amylofol®. Das ist ein Biopolymer aus gewöhnlicher pflanzlicher Stärke. Seine Anwendungsmöglichkeiten sind schier unbegrenzt, es ist wasserlöslich, geschmacks- und geruchsfrei, nashaftend, barrierebildend gegen Fette, Sauerstoff und Stickstoff und natürlich vollständig biologisch abbaubar. Um die Wunderstärke produzieren und vermarkten zu können, haben Bernhard Sack und Dr. Klaus Käsebier 2006 die Wolfen Polymer GmbH gegründet und 2008 gleich den Hugo-Junkers-Preis des Landes Sachsen-Anhalt für die innovativste Produktentwicklung entgegen nehmen können. Besonders in der Agrarwirtschaft und in der Papier- und Kartonindustrie warten Unternehmen auf die Verfügbarkeit von Amylofol® in industrieller Größenordnung. Momentan stellen die Unternehmensgründer max. 100 Tonnen jährlich in einer Versuchsanlage im Technologie- und Gründerzentrum in Wolfen her. Die nächste Ausbaustufe wird eine neue Anlage mit 1400 Tonnen Kapazität realisieren. Die Finanzierung steht fast. Im März sollten letzte Gespräche mit Risikokapitalgebern die notwendigen Mittel frei machen. Die neue Anlage stellt einen Etappensieg auf dem Weg zur Großproduktion von ca. 140000 Tonnen pro Jahr mit über 60 Mitarbeitern dar. Dazu aber benötigen Bernhard Sack und Dr. Klaus Käsebier Wagniskapital von privaten Investoren. Die öffentliche Fördermaschine kann Industrieanlagen dieser Größenordnung nicht finanzieren. Um den Traum von der Amylofol®-Großproduktion zu verwirklichen, ist vor allem Bernhard Sack in der Bundesrepublik unterwegs, um Investoren zu treffen und Risikokapi-

1

Bernhard Sack und Dr. Klaus Käsebier produzieren ein Biopolymer aus pflanzlicher Stärke mit vielen Anwendungsmöglichkeiten

2

Die Wolfen Polymer GmbH gewann 2008 den Hugo-Junkers-Preis des Landes Sachsen-Anhalt für die innovativste Produktentwicklung



tal einzuwerben. Auf einer AGRION-Konferenz Anfang 2009 in Frankfurt (M.) stellte er das Amylofol® Projekt vor und diskutierte mit Kapitalgebern und anderen Unternehmensstärkern über die Finanzierungsbedingungen von Start-up-Firmen unter den Bedingungen der weltweiten Wirtschaftskrise. Hier wurde deutlich, dass in Deutschland noch immer zu wenig Risikokapital zur Verfügung steht, insgesamt weniger als in der Stadt Boston in Massachusetts/USA. Der Vergleich hinkt vielleicht ein wenig, Boston ist immerhin die Heimat des weltberühmten Massachusetts Institute of Technology (MIT), aber er macht klar, dass junge Unternehmen in Deutschland nicht ausreichend Aufmerksamkeit und Unterstützung erhalten. Bei Wolfen Polymer überwiegt aber der Optimismus, die eigene Produktidee in unternehmerischen Erfolg umzusetzen. Die zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten für Amylofol® sind wissenschaftlich bestätigt. Sie reichen von der Lebensmittelindustrie, wo zum Beispiel Gelatine ersetzt werden könnte oder antiallergene Verdickungsmittel für Diätahrung gesucht werden. Die Pharmabranche könnte Medikamente auf höchst umweltfreundliche Art und Weise verkapseln und verpacken. In der Agrarwirtschaft könnte der Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln in ungeahnter Weise zielgerichteter und effizienter gestaltet werden. Die Verpackungsmittelindustrie kann Amylofol® zur Beschichtung verschiedenster Materialien gegen Fette, Sauerstoff und Stickstoff einsetzen. Auch die Papier- und die chemische Industrie würden vom neuen universell einsetzbaren Produkt profitieren. Interessierte Unternehmen und Kapitalgeber sollten schon mal bei Bernhard Sack und Dr. Käsebier in Wolfen anfragen, damit der Traum vom Amylofol® nicht ohne sie Wirklichkeit wird.

textwerk-halle.de

ORWO Net expandiert weiter

Die ORWO Net GmbH in Wolfen hat zum 1. April 2009 ein Digitallabor in Wiesbaden übernommen. Alle bisherigen Mitarbeiter dieses Labors werden in der neuen ORWO Net-Außenstelle tätig sein. Modernste Belichtungstechnik wird dort für Großkunden für optimale Bildqualität und Service sorgen. Die neue Filiale von ORWO hat mit den bisherigen Kunden einen langfristigen Vertrag abgeschlossen. Mit den 1.250 qm Produktionsfläche konnte die frühere Produktionskapazität deutlich erweitert werden. Das digitale Onlinegeschäft wie auch das traditionelle Handelsgeschäft von ORWO Net werden durch die Übernahme des Wiesbadener Labors weiter forciert. Natürlich stehen diese Dienstleistungen auch anderen Fotohändlern zur Verfügung. Moderne, online angeschlossene Fototerminals liefern Bestellungen der Kunden direkt in die neue Wiesbadener ORWO Net-Außenstelle. Durch schnelle Datenanbindung und kurze Lieferwege verkürzt sich die Lieferzeit für die Endkunden. Der Geschäftsführer der ORWO Net GmbH, Dr. Gerhard Köhler, sagt zur Expansion des Unternehmens in die alten Bundesländer: „Mit unserer neuen Außenstelle im Rhein-Main-Gebiet setzen wir den Kurs von sinnvollen Kooperationen fort.“

Landkreis Wittenberg

Zuwendungsbescheid für Coswiger metogla GmbH & Co. KG

Einen Fördermittelbescheid hat Mitte März die metogla GmbH & Co. KG aus Coswig erhalten. Das auf die Entwicklung und Herstellung von Akustik- und Schallschutzsystemen sowie Decken- und Wandverkleidung aus Holz und Metall spezialisierte Unternehmen investiert rund 400.000 Euro in neue Maschinen, darunter eine Wasserstrahl-Schneid-anlage und ein Gabelstapler. Mit der Investition werden zwei zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, davon ein Ausbildungsplatz, sowie die bestehenden vier Arbeitsplätze gesichert. Das Vorhaben wird mit Mitteln des Landes, des Bundes und der EU aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) bezuschusst.



2